

Beim Lions-Club ist die Jugend der Welt zu Gast

Internationaler Austausch hat wieder begonnen

RODGAU • Weltweit laden Lions-Clubs Jugendliche regelmäßig in internationale Camps und zu Familienaufenthalten ein. Der Lions-Club Rodgau-Rödermark ist darin stark einbezogen. Aktuell leben zwei Jugendliche in Rodgauer Lions-Gastfamilien, eine junge Frau aus der Türkei und eine weitere aus Estland.

Die weltweit vernetzten Lions-Clubs machen Jugendliche zu Weltbürgern. Das geschieht mit einem großen Jugend-Austauschprogramm. Es bietet jungen Menschen im Alter von 16 bis 21 Jahren die Möglichkeit, sich kennen und verstehen zu lernen, kulturelle Vielfalt zu erleben

und internationale Kontakte zu knüpfen.

Rund 170 deutsche Jugendliche nehmen pro Jahr am Austauschprogramm teil. Umgekehrt besuchen etwa 200 internationale Gäste Deutschland. 20 Jugendliche aus 13 Ländern entfallen dabei aktuell auf den hiesigen Lionsdistrikt, der in etwa dem Bundesland Hessen entspricht. Von diesen 20 jungen Leuten betreuen Mitglieder des Lions-Clubs Rodgau-Rödermark derzeit zwei in der ersten Woche des insgesamt dreiwöchigen Besuchs in der Familie des Lionspräsidenten Norbert Wolf in Nieder-Roden und in der Familie des Vizepräsidenten Wolfgang Jung

in Jügesheim. Die jungen Gäste wohnen anschließend in sogenannten Camps. Im aktuellen Fall verbringen sie 14 Tage im „Haus der Jugend in Frankfurt“ – immer betreut von den Löwen. Denn in der Praxis funktioniert die gute Idee natürlich nur, sofern auch die Lions vor Ort Angebote organisieren und als Gastgeber für einige Tage Jugendliche aufnehmen, damit sich die jungen Menschen gut einleben können. Danach ziehen alle 20 Jugendlichen in das „Haus der Jugend“ in Frankfurt-Sachsenhausen. Das ist dann für zwei weitere Wochen der Startpunkt für viele gemeinschaftliche Unternehmungen und Ausflüge.



Gasteltern für eine Woche: Die Lions-Ehepaare Jung (links) und Wolf (rechts) mit ihren jungen Schützlingen aus der Türkei und Estland. • Foto: p

Auch dann gestaltet der Lions-Club Rodgau-Rödermark teils das Programm wie zum Beispiel einen Besuch der Keltenwelt auf dem Glauberg und eine Werksführung bei Continental in Babenhausen. Norbert Wolf und Wolfgang

Jung erläutern: „Die Jugendcamps der Lions sind nicht auf Bildung oder Beruf ausgelegt. Stattdessen können die Jugendlichen diese Reise nutzen, um ihre Heimatländer zu repräsentieren, anderen von ihrer eigenen Kultur zu be-

richten und selbst eine neue Kultur kennenzulernen. Sie werden auf diese Weise zu jungen Botschaftern für die Völkerverständigung, was wir heute vielleicht mehr brauchen, als in den Jahrzehnten davor.“ • bp